

Faszinierende Uraufführung

KIRCHENMUSIKWOCHEN Gewinner des Kompositionspreises der Stadt spielte im Quirinus

NEUSS (nima) In einem Hochamt im Quirinusmünster wurde bei den 51. Kirchenmusikwochen Neuss die Choralmesse „Jesu, meine Freude“ von Jona Kümper uraufgeführt. Der in Bochum lebende freischaffende Pianist und Pädagoge hatte mit dieser „Missa brevis für Kammerchor, Sopran, Oboe und Orgel“ den vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Kompositionspreis der Stadt Neuss gewonnen.

Nach der beeindruckenden Uraufführung im Münster möchte man den Juroren zu ihrer Wahl gratulieren: Liturgischer Geist und zeitgenössische Musik verschmelzen in diesem Werk zu einer faszinierenden Synthese. Der Titel basiert auf dem mittelalterlichen Choral von Johann Crüger, dessen Melodie bereits im „Kyrie“ sehr verborgen, deutlich im „Agnus Dei“ durch den Solosopran über fugierten Chorstimmen zitiert wird. Schließlich nimmt der Chor im zweiten Teil „Gottes Lamm, mein Bräutigam“ vierstimmig das Original aus Johann Sebastian Bachs gleichnamiger Motette auf; ein auch akustisch erregender Effekt.

Aber auch die musikalische Sprache Kümper, inspiriert durch die lateinischen Texte des Messordinariums und nach Modellen des grego-



Nach der Uraufführung konnte Jona Kümper den Kompositionspreis der Stadt Neuss entgegennehmen, der von Dr. Christiane Zangs überreicht wurde.

NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE

rianischen Chorals gebildet, ist bei allem modernen klanglichen Erscheinungsbild immer gut durchhörbar. Im „Kyrie“ gestaltet der Chor melancholische Schichtungen, dazu

entwickeln Oboe (Stefanie Sassenrath) und der Solosopran (Sabine Schneider) freie Gegenstimmen. Das extrem kurze „Gloria“ ist bei wenigen Instrumentalfragmenten dem

Chor vorbehalten, das „Credo“ wird dafür zu einem eindrucksvollen Glaubensbekenntnis. Den von Oboe und Orgel intonierten ruhigen Klangteppich nimmt der Chor auf. „Et incarnatus est“ klingt als verhaltener Choral der Kammerchor-Männerstimmen, nach einer Generalpause erreicht das Solo „Et resurrexit“ expressive Höhe. Nach einem fast tänzerischen „Sanctus“ mit* rhythmisch beschwingtem „Hosanna“ bleibt das „Benedictus“ wie in fast allen konventionellen Messkompositionen dem unendlich reinen Sopran Sabine Schneiders vorbehalten.

Der starke, oftmals mystische Eindruck, den die Uraufführung unter Leitung von Joachim Neugart hinterließ, ist auch den ausgezeichneten Interpreten zu danken, allen voran der Kammerchor „Capella Quirina Neuss“, der die Chorszenen mit traumhafter Klangsensibilität gestaltete. Eine glückliche Entscheidung war auch, die Uraufführung in ein Hochamt zu integrieren, der denkbar beste spirituelle Rahmen für diese Choralmesse. Der Kammerchor nutzte die Ruhe während der Kommunionausteilung, um das Ereignis mit Auszügen aus der Bach-Motette „Jesu, meine Freude“ zu vertiefen.